

Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-Von-Hütten-Str. 35, Fernruf 195-80/81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends): 10 bis 12 Uhr



Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand

25. Jahrgang / Nr. 298

Montag, 26. Oktober 1942

Machtvoller Ausklang der großen Tage

Gauleiter Arthur Greiser sprach zu den Zehntausenden / Ein Telegramm an den Führer

Drahtbericht unseres nach Posen entsandten wi.-Schriftleiters

Posen, 25. Oktober

Der Tag der Freiheit 1942 fand am gestrigen Sonntag in der Gauhauptstadt seinen Ausklang mit einer gewaltigen Kundgebung, in deren Mittelpunkt eine Rede des Gauleiters und Reichsstatthalters Greiser stand. Am Schluß der Kundgebung verlas der Stellvertretende Gauleiter Schmalz ein Telegramm des Gauleiters an den Führer, in dem der Gauleiter im Namen der hier versammelten deutschen Menschen dem Führer unverbrüchliche Treue und Gefolgschaft gelobt. Die Verlesung des Telegramms löste stürmische Begeisterung aus.

Schon in den frühen Sonntags-Morgenstunden hallten die Straßen der Gauhauptstadt wider von Marschmusik und Marschliedern — die Gliederungen der Partei zogen geschlossen nach dem Wilhelmsplatz, um Aufstellung zu nehmen zu der großen Kundgebung, die den Tag der Freiheit 1942 abschließen sollte. Es war ein farbenfrohes, kraftvolles Bild, das der weite Platz bot. Überall flatterten in der leuchtenden Herbstsonne die Fahnen des Reiches, an der Rednertribüne waren Generalität und die Spitzen der Behörden versammelt, davor hatten verwundete Soldaten Ehrenplätze eingenommen, betreut von Rotkreuzschwestern. Es mögen mehrere zehntausend Deutsche gewesen sein, die nach beendetem Aufmarsch dichtgedrängt den Platz füllten.

Der Gauleiter spricht

Bald nach 10 Uhr kündeten brausende Heilrufe die Ankunft des Gauleiters an. Fanfarenklänge der Hitler-Jugend grüßten ihn.

Der Stellvertretende Gauleiter eröffnete die Kundgebung; dann ergriff der Gauleiter selbst das Wort zu einer Rede, in der er u. a. folgendes ausführte:

Am dritten Jahrestag der Befreiung stellen wir Wartheländer uns die Frage, ob wir vor dem Führer und seinen Frontsoldaten mit unsrer geleisteten Arbeit bestehen können. Der Rechenschaftsbericht des letzten Jahres, den ich gestern erstattet habe, bejaht diese Frage; welche Unsumme Kleinarbeit aber hinter den lapidaren Sätzen dieses Berichtes steht, das ist aus ihm nicht zu ersehen. Wir deutschen Soldaten mußten 1919 diesen Raum verlassen, weil die damalige Führung versagte und die geistige Haltung des Volkes müde wurde: vor dem Hunger ist kapituliert worden. Zwanzig Jahre später erhob sich dasselbe Volk unter neuer Führung, um für Brot und für die Neugestaltung Europas zu kämpfen. Was waren es für Kräfte, die unser deutsches Volk dazu befähigten? Es waren nicht trügerische Schlagworte wie das

von der Gleichheit aller, die Menschenanzicht tragen, von einem geruhsamen Leben, von dem Primat der Wirtschaft und so fort. Die neue Kraft, die zu der seelischen Wandlung des deutschen Volkes führte, erwuchs ihm aus den bitteren Erfahrungen, die es in zwanzig harten Jahren gewonnen hatte. Unter Adolf Hitlers Führung kam eine neue Zeit!

Siegeszug des neuen Deutschlands

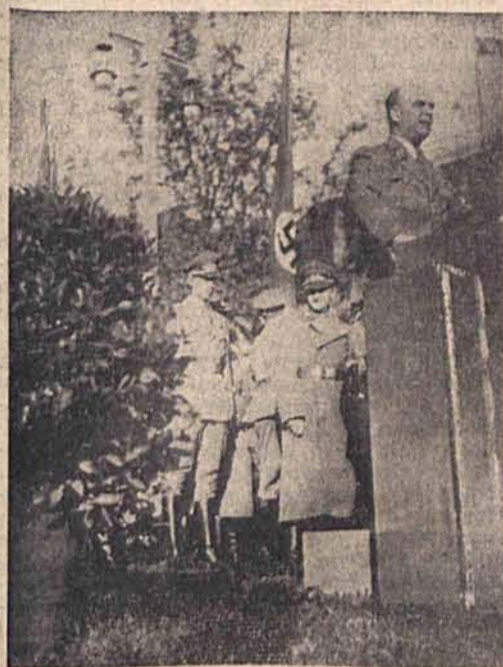
Seit jeher ist unser Volk viel zu bescheiden und viel zu anständig seinen Feinden gegenüber gewesen. Mit einem lumpigen Korridor durch den Korridor wollte sich der Führer begnügen; wir wollten nur, daß unsre Ehre anerkannt wurde. Vor dem verlossenen polnischen Außenminister Beck präsentierte die deutsche Ehrenkompanie, dem deutschen Außenminister von Ribbentrop aber warf polnischer Pöbel die Fenster auf unserer Botschaft in Warschau ein... Als es zu bunt wurde, da schlug der deutsche Adler zu, und in achtzehn Tagen war das Nest der aufgeplusterten weinroten Krähe ausgeräumt! Dann stieß der Adler auf den britischen Löwen, den altersschwachen in seinem Käfig, der nicht mehr der Löwe auf freier Wildbahn ist, und auf die übrigen Hilfsvögel — schließlich auf den asiatischen Panther, dessen Sehnen Panzer waren und jede Kralle Luftgeschwader. Heute blutet dieses Raubtier aus tausend Wunden; wir müssen es aber erbarmungslos niederringen, bis es alle Tatzen von sich streckt. (Stürmischer Beifall.)

Nahrungsfreiheit vor unseren Toren

Deutschland muß weiter kämpfen, weil es leben will. Unsere Nahrungsfreiheit liegt vor unseren Toren, unter den Fenstern des Warthelandes — die Räume des Ostens sichern dem Reich und Europa diese Nahrungsfreiheit! Das Problem Volk ohne Raum geht seiner Lösung entgegen. Wir müssen in großen Räumen denken lernen, müssen ein Volk von Weltbürgern werden, um die uns gestellten gigantischen Aufgaben zu erfüllen. Ein Beispiel geben uns unsere Kameraden von der Wehrmacht, die heute in aller Welt kämpfend stehen. Bemühen wir uns, solche Weltbürger zu werden!

Der Gauleiter kam dann auf seine Volkstumspolitik zu sprechen, die unter dem Leitwort „Hart, aber gerecht“ steht, und die persönliche Billigung des Führers gefunden hat. Das deutsche Volkstum aber sei ermahnt, sein Herrtum richtig zu verstehen. Herrtum muß vorgelebt werden, Herr ist nicht, wer schlägt; und mit Raufbolden und Saubolden läßt sich ein Land nicht aufbauen! Im großen und ganzen darf anerkannt werden, daß ein großer Teil der polnischen Arbeiterschaft guten Willen zeigt; seine Leistung muß aber noch größer werden. Nach dem Leitwort „Hart, aber gerecht“ wird in diesem Winter oder nächsten Frühjahr ein polnischer Verband von uns aufgezoogen werden; die gutwillige polnische Arbeiterschaft soll darin Aufnahme finden und damit gewisse Erleichterungen seiner Lebenshaltung. Es ist hier nicht etwa eine zweite Volkstumsliste beabsichtigt, sondern allein eine Anerkennung der Arbeitswilligkeit von Angehörigen polnischen Volkstums unter deutscher Führung.

In seinen Schlußsätzen rechnete der Gauleiter in beißender Ironie mit den Meckerern und



Der Gauleiter bei einem Höhepunkt seiner Rede auf der Kundgebung in Posen auf dem Wilhelmsplatz / Links an der Rednertribüne der Stellvertretende Gauleiter. (Privataufnahme der LZ.)

Zum 20. Jahrestag des faschistischen Regimes richtete General Fougier, Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium, einen Tagesbefehl an die italienische Luftwaffe. Die sozialpolitischen Reformmaßnahmen, die der Duce anlässlich dieses Tages erlassen hat, werden von der gesamten italienischen Öffentlichkeit mit sichtlich Freude und Genugtuung aufgenommen.

Trotz schwerer Herbststürme: 104 000 BRT. versenkt

Der neue große Erfolg unserer U-Boote / Insgesamt 16 feindliche Handelsschiffe und ein Zerstörer vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, 25. Oktober
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westkukasus erstürmten deutsche und rumänische Truppen, wirksam von der Luftwaffe unterstützt, weitere Höhenrücken. Gegenangriffe des Feindes wurden unter blutigen Verlusten abgewiesen.

Im Kampf um Stalingrad wurden in hartnäckigen Einzelkämpfen bis auf eine Halle alle restlichen Fabrikanlagen des Werkes „Krasnyj Oktjabr“, ausgebaute Stellungen und Häuserblocks sowie der nördliche Vorort Spartakowka bis auf einzelne Häuser genommen. Das am Vortage gewonnene Stadt- und Werksgelände ist von Resten des Feindes gesäubert. Entlastungsangriffe brachen zusammen. Die schweren Luftangriffe auf die feindlichen Stützpunkte in Stalingrad und die sowjetischen Nachschubverbindungen ostwärts der Wolga gingen mit unverminderter Kraft weiter.

An der Don-Front schlugen rumänische Truppen mehrere feindliche Angriffe ab. Rumänische Luftstreitkräfte richteten ihre Angriffe gegen feindliche Stellungen und Bahnbewegungen.

Auf dem Ladogasee führte in der Nacht zum 22. Oktober ein Verband deutscher und italienischer Kriegsfahrzeuge unter Sicherung durch die deutsche und finnische Luftwaffe ein örtliches Unternehmen gegen einen Teil

der von den Sowjets besetzten Küste durch. Eine Landungsabteilung zerstörte einen Leuchtturm und brachte Gefangene ein. Auf der Rückfahrt wurden unter ständigen Gefechten gegen feindliche Kanonenboote heftige Luftangriffe abgewehrt und durch Jäger und Flakartillerie 21 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

In Ägypten trat der Feind in breiter Front nach heftiger Artillerievorbereitung mit starken Infanterie- und Panzerverbänden unter Einsatz zahlreicher Luftstreitkräfte zu dem erwarteten Großangriff an. Zur Zeit sind erbitterte Kämpfe im Gange. Der Feind verlor bisher zwanzig Flugzeuge und zahlreiche Panzer.

Auf Malta erzielten leichte deutsche Kampfflugzeuge wiederum zahlreiche Bombentreffer in den Flugplatzanlagen von Lucca und Venezia.

Bei Einflügen in die besetzten Westgebiete sowie beim An- und Abflug gegen Oberitalien verlor die britische Luftwaffe durch die deutsche Abwehr elf Flugzeuge, hiervon mehr als die Hälfte viermotorige Bomber.

In der Nacht zum 25. Oktober führte die deutsche Luftwaffe Bombenangriffe gegen kriegswichtige Anlagen einiger Städte in Ostengland. Alle Flugzeuge kehrten zu ihren Einsatzhäfen zurück.

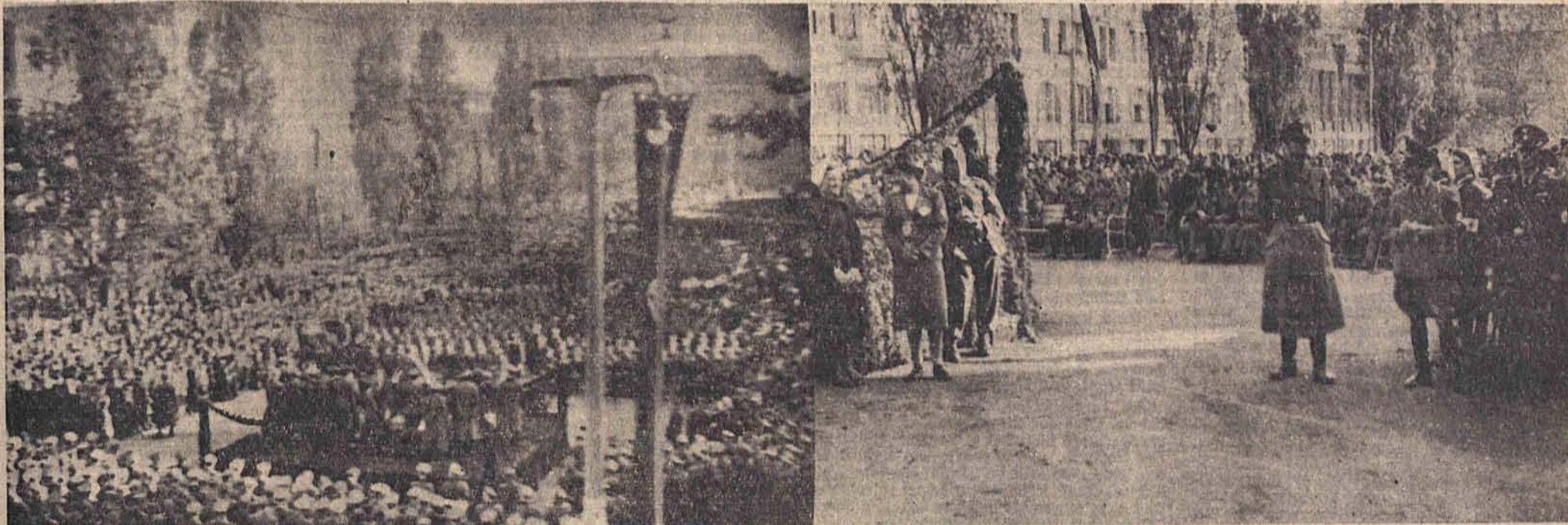
Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurden von deutschen U-Booten, obwohl auch weiterhin schwere Herbststürme die Operationen beeinträchtigen, in harten Kämpfen

aus stark gesicherten Geleitzügen und in zäher Einzeljagd im Nordatlantik, im Eismeer, vor der kanadischen Küste, bei Trinidad, vor der Kongo-Mündung und vor Kapstadt 16 Schiffe mit 104 000 BRT. sowie ein Zerstörer versenkt. Drei weitere Schiffe und ein weiterer Zerstörer wurden durch Torpedotreffer beschädigt.

20 Britenflugzeuge abgeschossen

Berlin, 25. Oktober

An der nordafrikanischen Front traten die Briten am 24. 10. zu dem schon lange erwarteten Angriff an. Nach starker Artillerievorbereitung versuchten sie, besonders an den beiden Flanken mit starken Infanterie- und Panzerkräften durchzustoßen. Sie trafen dort auf den hartnäckigen Widerstand der Achsentruppen. Zur Unterstützung ihres Angriffs setzten die Briten starke Fliegerkräfte ein, die von deutschen und italienischen Jägern in Luftkämpfen gestellt wurden. Bei diesen schossen deutsche Jäger nach den bisher beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen allein neun britische Flugzeuge, darunter zwei „Boston-Bomber“, ab; während im Abwehrlug der deutschen Flakartillerie vier weitere britische Flugzeuge abstürzten. Insgesamt verloren die Briten am 24. 10. in Nordafrika durch die Luftwaffe der Achsenmächte zwanzig Flugzeuge.



Der Tag der Freiheit 1942 in der Gauhauptstadt

Links: Blick auf den Wilhelmsplatz mit den aufmarschierten Gliederungen der Partei / Rechts: Vor der Rednertribüne die Ehrenplätze mit verwundeten Soldaten, die als Gäste des Gauleiters an der Kundgebung teilnahmen. (Privataufnahmen der „LZ.“)

Alle Favoriten im Warthegau-Fußball waren in Gefahr

Union 97 büßte gegen Reichsbahn-SG. den ersten Punkt ein / Ordnungspolizei verlor auch gegen Zdzuska-Wola

Dieser Sonntag hatte es in der Fußball-Gauklasse des Warthelandes wirklich in sich, denn von den vier ausgetragenen Spielen endete eins unentschieden, während die drei anderen jeweils nur mit einem Tor Differenz entschieden wurden.

Die bemerkenswerteste Tatsache ist wohl das 3:3 zwischen dem bisherigen Tabellenführer Union 97 Litzmannstadt und der Reichsbahn, die sich wieder einmal durch restlosen Einsatz einen Punkt und damit einen großen Achtungserfolg gegen einen besseren Partner erkämpfte.

Die Reichsbahn begann mit dem bei ihr gewöhnlichen Schwung, so daß die Union sich eine Zeilang des Druckes erwehren mußte, ehe sie selbst zum Angriff übergehen konnte.

Schon in der 4. Minute ging der Gast in Führung, als der linke Reichsbahn-Verteidiger Schulze in der Bedrängnis das Leder ins eigene Netz lenkte. Von nun an war die Union durch ihr besseres technisches Spiel und die ausgezeichnete Läuferreihe klar überlegen und arbeitete mehrere gute Torchancen heraus, die aber entweder ausgerechnet wurden oder aber beim ausgezeichneten Schuss ihr Ende fanden.

Schon gleich nach der Pause kündigte sich die Wendung an, als Unions Sturmführer Bauske bei einem Zusammenstoß so erheblich verletzt wurde, daß er nicht mehr mitspielen konnte, wenn er auch als Linksaußen sich nun noch ab und zu um einen Ball bemühte.

Große Fußball-Überraschungen auch in den anderen Gauen

HSV. und Eimsbüttel verlieren Punkte / Nationalelf probte erfolgreich gegen Württemberg

Nicht nur der Warthegau meldet an diesem Sonntag überraschende Ergebnisse seiner Fußballgaue, sondern auch aus den übrigen Teilen des Reiches kommt die Kunde von unerwarteten Resultaten.

Die Nationalelf hält die Form
Zur Vorbereitung auf den Länderkampf gegen Kroatien am 1. November in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn trugen die Schützlinge des Reichstrainers Herberger am Ort

Kampf um Hammerkott

Roman von Ernst Grau

Also um fünf, dachte Renate. Um fünf Uhr wird diese unerträgliche Spannung weichen, dann werde ich endlich diesem Herrn Werner gegenüberstehen, der an allem schuld ist.

Aber sie war dann doch schon viel früher mit ihrem Koffer wieder zurück. Fürchtete sie, diese Stunde zu versäumen? Sie wußte es selbst nicht.

Eine Uhr schlug. In einer halben Stunde war Schichtwechsel. Drüben in der großen Arbeiterkolonie wurde es jetzt lebendig.

zeigte. Der überragende Mann war der rechte Verteidiger Schum, der immer wieder die heikelsten Sachen unschädlich machte.

Ordnungspolizei I — Zdzuska Wola I 0:1 (0:0)

Dieses Spiel erfüllte nicht die Erwartungen der etwa 1000 Zuschauer. Es war arm an Klasse. Zwei gute Hintermannschaften ließen den Sturm nicht zur Entwicklung kommen.

Nach der Pause ist es mit dem Polizeisturm ganz anders. Nur Reier kämpft unermüdlich und versucht, mit energischen Durchbrüchen zum Erfolg zu kommen.

Zdzuska Wola hatte zwar etwas glücklich, aber nicht unverdient gewonnen. Jeder einzelne Mann dieser Mannschaft kämpfte unermüdlich und gab keinen Ball verloren.

Deutsche Hockeyelf unterlag mit 0:1

Wiederum mußten die deutschen Hockeyspieler am Sonntag erfahren, daß es schwer ist, auf Budapest Boden eine erfolgreiche Leistung zu zeigen.

Belnapunterer gewann Schwimmwettbewerb

Beim Berliner WSW-Schwimmfest im Stadtbad Mitte bewies der Spandauer Brauer, der im Ostfeldzug ein Bein eingebüßt hat, mit seinem Sieg im Rettungsschwimmen eine großartige sportliche Unverwundbarkeit.

hler bedeutend besser werden. Mit dem augenblicklichen Sturm der Polizei ist kein Staat zu machen.

Der Stand der Gauklasse:

Table with 4 columns: Verein, Spiele, Gew. u. verl., Punkte, Tore. Lists teams like Orpo Posen, Union 97, Reichsbahn, etc.

Die Gauklasse am nächsten Sonntag

Der 1. November bringt in der Fußballgauklasse die Litzmannstädter Ortsbegegnung zwischen Gaumeister Orpo und Union 97.

Ordnungspolizei Res. — Sportgem. 44: 0:5 (0:3)

Hier kämpfte die Reserve der Polizei, die zudem in der Hintermannschaft mehrere Ersatzleute einstellen mußte.

Sportgem. Lentschütz — Union 97 II 2:0

In den ersten 15 Minuten waren die Litzmannstädter mit der Sonne spielend im Vorteil, ohne an der sicheren Deckung der Lentschützer vorbeizukommen.

Verstärkte Fußball-Elf der Sp. G. Kalisch

Im Jahnestadion hatten sich am Sonntag die Sportgemeinschaft Kalisch und die Stadtverwaltung Kalisch zu einem Freundschaftsspiel eingefunden.

Wie erwartet: Schalke 04 und Mündien 1860 im Pokal-Endspiel

Der Meister schaltete Werder Bremen 2:0, 1860 die Elf von Lipine mit 6:0 aus

Meisterliches und handwerkliches Spiel, das waren die beiden Gegensätze des Pokalvorschlußrundenkampfes.

Die Bremer trafen auf ein Team, das sich in der ersten Hälfte des Spieles nicht nur durch die Überlegenheit der Schalke, sondern auch durch die eigene Leistung auszeichnete.

Wieder viermal Willimowski

1860 München schlug Tus Lipine 6:0 (4:0)
Mit der festen Überzeugung, daß der Münchner Fußball erstmalig im Wettbewerb um den Tschammerpokal eine gute Rolle spielen wird, verließen am Sonntag 30 000 Zuschauer den Sportplatz an der Grünwaldstraße.

wahl der kampfbesten Fußball-Elf der Sportgemeinschaft galt, die in letzter Zeit durch Wehrmachtsspieler eine erhebliche Verstärkung erhalten hat.

Union-Reichsbahn 11:6 (6:3)

Als einziges Pflichtspiel fand am gestrigen Sonntag auf dem Hülcherplatz das Spiel zwischen den Mannschaften der Union und der Reichsbahn statt.

Nach Wiederbeginn wirft gleich wieder Reichsbahn ein Tor, dem aber Union umgehend zwei weitere folgen läßt.

Mädel-Handball

Die Sportgemeinschaft siegte gegen eine Kombination Reichsbahn und Post Leslau mit 12:0, Halbzwei 5:0.

Seldier abermals Punktstieger

6000 Zuschauer erlebten am Sonntag in der Breslauer Jahrhunderthalle abermals einen Punktstieger des schlagstarken Heinz Seldier (Hilfen) über den niederländischen Schwergewichtsmäxter Riemus de Boer.

Einer der Besten des deutschen Amateurbuxsports, Unteroffizier Adolf Baumgarten, ist im Kampf gegen den Bolschewismus ihr Führer und Volk geblieben.

Im Fußballwettbewerb um den Tschammerpokal ist es so gekommen, wie es alle Fußballfreunde vorausgesehen hatten.

Die Nationalelf hält die Form

Zur Vorbereitung auf den Länderkampf gegen Kroatien am 1. November in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn trugen die Schützlinge des Reichstrainers Herberger am Ort

unter Tage gewesen. Sie kann sich nur eine schwache Vorstellung machen von der mühevollen, schweren Arbeit, die von diesen Männern dort unten gefordert und geleistet wird.

Sie sieht schärfer hin. Sie kann dabei einzelne Gesichter erkennen und sie erschrickt vor dem Harten, Abweisenden, das aus diesen Zügen spricht.

Wieder wälzt sich ein Strom von Menschen durch das Zechentor. Aber die Stimmung scheint jetzt aufgeräumter, froher zu sein.

Renate war ärgerlich auf sich selbst. Da saß sie hier und zermarterte sich den Kopf, wie alles wohl werden würde, wenn sie sich nun so unverhofft gegenüberstand.

Renate war ängstlich auf sich selbst. Da saß sie hier und zermarterte sich den Kopf, wie alles wohl werden würde, wenn sie sich nun so unverhofft gegenüberstand.

Renate empfand deutlich, wie beim Anblick dieser Männer ein bisher unbekanntes Gefühl von ihr Besitz nimmt. Sie ist niemals fremder Namen vorbeischnitten. Wieder ein paar neugierige, prüfende Blicke.

Renate war ängstlich auf sich selbst. Da saß sie hier und zermarterte sich den Kopf, wie alles wohl werden würde, wenn sie sich nun so unverhofft gegenüberstand.

Renate empfand deutlich, wie beim Anblick dieser Männer ein bisher unbekanntes Gefühl von ihr Besitz nimmt. Sie ist niemals fremder Namen vorbeischnitten. Wieder ein paar neugierige, prüfende Blicke.

Renate empfand deutlich, wie beim Anblick dieser Männer ein bisher unbekanntes Gefühl von ihr Besitz nimmt. Sie ist niemals fremder Namen vorbeischnitten. Wieder ein paar neugierige, prüfende Blicke.

Litzmannstadt hat Wasser genug!

Diese Feststellung traf Stadtbaurat Freitag bei seinem im Rahmen einer Veranstaltung vom Amt für Technik und NS-Bund für Technik gehaltenen Referat über die Grundlagen der baulichen Entwicklung in Litzmannstadt. Er wandte sich damit gegen Veröffentlichungen, die davon wissen wollen, daß Litzmannstadt schon aus Wassermangel keine Zukunft habe.

Diese Dinge wirken sich auch mitbestimmend auf die bauliche Gestaltung aus. Wenn Litzmannstadt erst einmal aufgelockert ist, sich die neue Kernstadt um das Bahnhofsviertel gelegt hat und die großen, repräsentativen Bauten entstanden sind, dann wird niemand mehr am deutschen Charakter dieser Stadt zweifeln dürfen.

Damit dieses Zukunftsbild dereinst Wirklichkeit wird, bedarf es jedoch jetzt schon hingebungsvoller Vorarbeit, und zwar nicht nur materieller, sondern auch geistiger Art. Hieran kann jeder mitarbeiten, und mit einem Aufruf zu dieser inneren Bereitschaft schloß der Redner seinen hochinteressanten, mit einer Reihe von aufschlußreichen Plänen und Bildern ausgestatteten und noch viele andere Probleme umfassenden Vortrag, der von den zahlreichen Hörern mit lebhaftem Beifall aufgenommen worden war.

Der Kreisamtsleiter des Amtes für Technik, Dr.-Ing. Gese, hatte in seinen einleitenden Worten darauf hingewiesen, daß mit dieser Veranstaltung die Winterarbeit des Bundes Deutschen Technik begonnen habe. Er schloß mit herzlichen Dankesworten an den Redner.

Ehrenwinkel für alte Kämpfer bei der Ordnungspolizei. Der Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei hat angeordnet, daß der für die SS gültige Ehrenwinkel für alte Kämpfer auch bei der Ordnungspolizei eingeführt wird.

Einbruchsdiebstahle. In den letzten Nächten wurden bei verschiedenen Anwohnern in der Gitterstraße 15 Hühner, 12 Enten, 16 Kaninchen und zwei Gänse, in der Kibitzstraße in Effinghaus ein Schwein und zwölf Enten gestohlen.

Ein Dieb im Haus. Ein 59 Jahre alter Pole wurde wegen Diebstahls festgenommen. Er war bei einer hiesigen Großfirma beschäftigt und hat dort verschiedene Stücke Stoff entwendet.

Eine erhebende Stunde mit Will Vesper

Eröffnung der Buchausstellung „Das Reich im Krieg“ in der Volksbildungsstätte

Die im Rahmen der Kriegsbuchwoche 1942 in der Volksbildungsstätte eröffnete Buchausstellung „Das Reich im Krieg“ wurde gestern vormittag mit einer festlichen Stunde eröffnet, die Will Vesper durch eine Lesung aus eigenen Werken zu einem Erlebnis ganz besonderer Art gestaltete.

Der Leiter der Volksbildungsstätte, Pp. Stöckmann, eröffnete die Lesung, die er als Höhepunkt der Ausstellung bezeichnete. Dann ergriff Will Vesper das Wort. Der Dichter ist bereits einmal in Litzmannstadt gewesen, und zwar zu einer Zeit, da es noch Lodschi hieß.

Die Dichter las Ernstes und Helteres aus seinen Werken und zog die den großen Saal bis auf den letzten Platz füllenden Volksgenossen sofort in seinen Bann. Es gab gewiß keinen unter ihnen, dem diese erhebende Stunde nicht zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.

Wenn hierbei hin und wieder durch amtlich angeordnete Isolierungsmaßnahmen Härten gebracht werden, so sind dies Notwendigkeiten, auf die im Interesse der Allgemeinheit nicht verzichtet werden kann.

Was kann nun die Allgemeinheit zur Verhütung ansteckender Krankheiten tun?

Verse aus dem Weltkrieg: „Mahnung“, „Deutsche Heilige“ und auf die Helden von Lange-march sowie die Führer-Gedichte brachten in den Herzen der Zuhörer tiefsten vaterländischen Miteilens mit sich.

Den Dank der Festversammlung brachte Stadtrat Dr. Hürter zum Ausdruck, der dann in einer längeren Rede von dem wunderbaren, von den Dichtern gemeisterten Instrument der deutschen Sprache und von den Aufgaben des Buches sprach.

Die Ausstellung ist in zwei Räumen untergebracht. Der zweite Raum faßt die Ausstellung der Volksbildungsstätte.

„Unser Glaube — unser Sieg!“ kündet ein Spruch im Ausstellungsraum. In diesem Glauben bestärkt uns nicht zuletzt unser deutsches Buch.

Sauberkeit ist der beste Krankheitschutz

Wie verhütet man Infektionskrankheiten? / Eine Ansteckungsgefahr hier größer

Wir alle wissen, daß ansteckende Krankheiten, ob Scharlach, Diphtherie, Keuchhusten, Kinderlähmung, epidemische Gericktsare, Grippe, offene Lungentuberkulose, Typhus, Ruhr u. a. m., immer zur besonderen Vorsicht mahnen, weil sie für den Körper eine mehr oder weniger große Gefahr bringen.

Aus diesem Grunde müssen alle diese Krankheiten bekämpft werden. Es gibt hierfür eine allgemeine Bekämpfungsmaßnahme, die auf Grund staatlicher Gesetze ausgeübt wird und deren Durchführung in die Hände des Gesundheitsamtes gelegt ist.

Wenn hierbei hin und wieder durch amtlich angeordnete Isolierungsmaßnahmen Härten gebracht werden, so sind dies Notwendigkeiten, auf die im Interesse der Allgemeinheit nicht verzichtet werden kann.

schwer sein, in kürzester Zeit hier ein Bollwerk deutscher Kultur und Zivilisation als Gemeinschaftswerk erstanden zu sehen. Oft genug hat der Oberbürgermeister in seinen öffentlichen Vorträgen auf den Kern des Aufbaues hingewiesen und gesagt, daß nicht Außerlichkeiten, Fassaden, Straßenschmuck u. a. m. das Wesen deutscher Aufarbeit darstellen, sondern die innere Haltung des einzelnen grundlegend ist für die Pionierarbeit, zu der wir uns freiwillig gestellt haben oder hierzu berufen worden sind.

Zahnärztin vermißt. Die Kriminalpolizei leitete in München teil: Die ledige Zahnärztin Dr. Maria Langener, geb. 5. 1. 1917 zu Köln, wird seit 4. 7. 1942 vermißt. Sie war in München wohnhaft und zuletzt in Begleitung des ledigen Otto Pfützer, geb. 26. 10. 1915 zu Ludwigsburg, der sich dem Mädchen und dessen Verwandten gegenüber als Dr.-Ing. und Architekt ausgab und in betrügerischer Weise Heiratsabsichten voräussah.

Nachschlüsseltrieb. In den Vormittagsstunden drang ein Unbekannter mit Nachschlüssel in die Wohnung einer deutschen Familie in der Seglerstraße ein und entwendete Kleidungsstücke, Stoff und einen Pelzkragen im Gesamtwert von 500 RM.

Wir verdunkeln von 18.20 bis 7.05 Uhr

Praktischer Vogelschutz

Im Städtischen Museum für Naturkunde fand am Sonntagabend ein Vortrag des Leiters des Reichsbundes für Vogelschutz, Gruppe Litzmannstadt, Alfred Schneider, über praktischen Vogelschutz für jedermann statt.

Die erschienenen, die dem Vortrag sehr interessiert folgten, dürften den Bildern manchen Fingerzeig für ihre Arbeit entnommen haben.

Man muß die Nistkästen im Herbst reinigen, da die darin vorhandenen Milben sonst die Jungvögel ausnisten machen können.

Briefkasten

I. C., Bielawy. Für die Beschwerde ist der Regierungspräsident zuständig.

H. H. 25. F. Einen Damenzuschneidkursus gibt es zur Zeit hier nicht.

H. K., Zeuska Wola. Die Anschrift der Meldestelle der Wehrkreise XXI für Nachrichtenherlieferern des Heeres ist Kommandeur der Nachrichtentruppe XIII, Brestlau.

Veranstaltungsplan der NSDAP.

Kreis Ostrowo 26. 10., Ostrowo 20.00 Lichtbildvortrag. 27. 10., Ostrowo-Ost 20.00 Zellenabend Zelle VI; Ostrowo-Süd 20.00 Bespr. Zellen I; Deutsches Dorf 16.00 Bespr. Og.-Amtsleiter.

Kreis Welungen 27. 10., Altweide 16.00 u. 20.00 Parteibeim Hochwald Gaullims „Quax, der Bruchpilot“.

Kreis Turek 26. 10., Turek 20.00 D. Amts- und Zellen im D. H. 27. 10., Brückstädt 19.00 D. und Sch. P. L. im D. H., 20.00 Vortrag (Kf); Schweinfurt 20.00 Theaterabend im D. H.

Advertisement for Johanne Wilke, a 32-year-old widow with children, and Alfons Uttech, a 27-year-old widower with children, both seeking employment.

Theater and film advertisements for Stadtische Bühnen, including plays like „Herz am rechten Fleck“ and „Wiener Blut“.

Advertisements for Mimosa, Palladium, Roma, and other venues, including a notice about a missing dental technician.

Advertisements for Sparen (Saving is a national duty), Deutsche Genossenschaftsbank, and Breslau Park Hotel.